

Ergebnisprotokoll „Klimawandel – ein Thema für die Schule?“

Seminar 19. November mit Mag. Hans Holzinger | Pädagogische Hochschule Salzburg

Folgende Fragen wurden bearbeitet: Wie lässt sich das Thema Klimawandel in der Schule bearbeiten? Welche Schwierigkeiten gibt es dabei? Ist die Methode Zukunftswerkstatt geeignet, das Thema „Klimawandel“ partizipativ, d. h. vom Wissen, den Gefühlen und Wahrnehmungen der SchülerInnen her, anzugehen?

Der Leiter gab zu Beginn eine Einführung in die Methode Zukunftswerkstatt (assoziatives Vorgehen mittels Brainstorming; drei Regeln: Alles ist wichtig, alle kommen zu Wort; alles wird notiert), mit der in der Folge die Ergebnisse erarbeitet wurden. Aufgrund der Kürze des Seminars konnte dabei nur exemplarisch vorgegangen werden. In einem Brainstorming wurden zunächst mögliche Barrieren in der Vermittlung des Themas Klimawandel erhoben, in der Folge exemplarisch Umsetzungsvorschläge in Kleingruppen erarbeitet. Das Seminar schloss mit Material- und Linkhinweisen. Die Teilnehmenden erhielten zudem eine Einführung in die Robert-Jungk-Bibliothek.

Welche Schwierigkeiten stellen sich in der Vermittlung des Themas „Klimawandel“ in der Schule? (Punkte nach Gewichtung der TeilnehmerInnen; jedeR konnte drei Nennungen auswählen)

Barriere „Eltern“

- Viele Kinder werden sehr materialistisch erzogen (oooooo).
- Eltern leben keinen nachhaltigen Lebens- und Konsumstil vor.
- Umweltkritische Themen im Unterricht lösen bei Eltern emotionale Abwehrreaktionen aus, da sie ihren Lebensstil bedroht sehen.
- Generell: Viele Menschen und auch Eltern verleugnen das Problem des Klimawandels. Es sei alles nur „Panikmache“.

Barriere „Schüler/innen“

- Schüler gehen davon aus, dass es ein „Grundrecht“ auf Umweltverbrauch gibt (Freiheitsbegriff).
- Auto gilt als Symbol für Freiheit, Führerschein als Eintritt ins Erwachsenenleben.
- Ein Beispiel für die Konsumorientierung ist das Handy. Der Widerspruch zwischen Handynutzung und Protesten gegen Handymasten wird nicht erkannt.
- Es ist grundsätzlich schwierig, die Herausforderung „Nachhaltigkeit“, die auch mit Einschränkung zu tun hat, zu vermitteln.

Barriere „Lehrer/innen“

- Gefahr des „Schwarzmalens“ kann Abwehr auslösen oder den Lebensmut nehmen (oo).
- Lehrer/innen sind nicht immer glaubwürdig in ihrem Verhalten - „Wasser predigen, Wein trinken“ (oo).
- Es gibt Widersprüche, z. B. wenn Lehrer/innen durch Berichte die Reiselust wecken oder selbst viele Fernreisen unternehmen (fehlende Vorbildwirkung)

Barriere „Schulverwaltung/politik“

- GWK-Lehrplan wurde vor ca.20 Jahren auf mehr Wirtschaftskunde verändert; MaturantInnen waren zu „grün“.
- Dienstorte-Vergabe führt nicht selten zu weiten Arbeitsstrecken („leere CO2-Kilometer“)

Barriere „Wirtschaft“

- Die Wirtschaft weckt Bedürfnisse nach Gütern, die niemand braucht (oooooo).

Barriere „Politik“

- Kinder merken, dass nur von Klimaschutz geredet wird, aber wenig geschieht. Es fehlt die Glaubwürdigkeit (oooooooo).
- Die Politik setzt falsche Signale, z. B. durch die Reduzierung der Solarförderungen (ooooo).
- Die Verantwortung wird delegiert; von den „Großen“ auf die „Kleinen“ abgeschoben (o).
- Das Argument „Arbeitsplätze“ und „Wirtschaftswachstum“ zählt noch immer mehr als Umwelt- und Klimaschutz (gilt auch für Barriere „Wirtschaft“).

Barriere „Komplexität“

- Bei Klimaschutz gibt es keine unmittelbar wahrzunehmenden Erfolge (etwa im Unterschiede zu Mülltrennen), was die Motivation der SchülerInnen erschwert (oooo).
- Unterschiedliche Meinungen und Expertisen erschweren das Bilden einer eigenen Sichtweise.
- Verunsicherung beeinträchtigt eine klare Position hinsichtlich Verhaltensänderung (ooo).

Vorschläge für die Schule (erarbeitet in Kleingruppen)

Psychische Barrieren überwinden

- Balance zwischen sachlicher Information (kognitiv) und persönlicher Ansprache (emotional) finden.
- Persönliche Betroffenheit wecken.
- Klar sagen: es gibt keine schnellen Lösungen – Klimaschutz ist langfristiges Unterfangen.
- Ohnmachtsgefühle der Kinder und Jugendlichen ansprechen.
- Wirtschaftliche Chancen der Umsteuerung aufzeigen – neue Technologien; Ressourceneinsparung.
- Aufzeigen, wie durch Initiativen der Zivilgesellschaft („Basis“) Druck auf Politik und Wirtschaft ausgeübt werden kann.
- Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Bewirkens ansprechen.
- Eigennutz ansprechen – z. B. Geldsparen durch umweltfreundliches Verhalten.
- Neue Wertigkeiten fördern („Klimaschutz ist cool“) und damit neue Gruppendynamiken auslösen (andere Vorbilder, „Zugpferde“; auf Prinzip der Nachahmung setzen)

Arbeit am eigenen Lebensstil

- Bewusstsein über Unterschiede zwischen Notwendigem und Luxus schärfen; Listen für beides erstellen.
- Den eigenen Lebensstil statistisch erfassen und mit anderen vergleichen: z. B. Höhe des Taschengelds und seine Verwendung? Der eigene ökologische Fußabdruck? Der persönliche CO₂-Ausstoß? (s. Linkliste)

- Sensibilität für Ressourcenverbrauch schaffen: z. B. durch Erhebung der Lebensdauer unserer Güter; Ausstellung von Besitztümern.
- Alternative Freizeitmöglichkeiten auflisten: z. B. „Landart“, Naturaufenthalte...

Schulprojekte für Klimaschutz

- „Gesunde Jause“ mit einheimischen Produkten einführen.
- ExpertInnen einladen, z. B. Workshops des Vereins Südwind zu Fairem Handel, Ernährung ua.
- Projekt „Konsumentenbildung“, in dem die Zusammenhänge von Werbung, Konsumzwang und Umweltbelastung erarbeitet werden.
- Ermittlung des eigenen ökologischen Fußabdrucks.
- Gemeinsames Erstellen von Leitbildern durch SchülerInnen und LehrerInnen (z. B. für Energie).
- Projekte zu Mobilitätsmanagement durchführen: das Mobilitätsverhalten von LehrerInnen und Schülern erheben; Änderungspotenziale ausloten, z. B. Projekt „Grüne Meilen“ von Klimabündnis Österreich).

Schlussreflexion

Grundsätzlich wurde begrüßt, das Thema Klimaschutz oder auch andere Umweltthemen partizipativ, von der Erfahrungswelt der SchülerInnen her, anzugehen.

Wichtig dabei sei,

- die Sichtweisen der SchülerInnen ernst zu nehmen,
- Diskussion und Dialog unter den SchülerInnen zuzulassen (Peergroup-Prinzip)
- Fragen des Lebensstils reflexiv und nicht be- oder abwertend anzugehen, d.h. uns zu fragen warum handeln wir so wie wir handeln,
- Betroffenheit durch sachliche Informationen, nicht durch Belehrung oder Panikmache, zu erzeugen.

Zu finden wäre ein Rahmen,

- der über den üblichen Fächerunterricht hinausweist (Problem des 50 Minutentakts),
- der Zeit und Raum für Kleingruppenarbeit lässt (Problem der großen Klassen),
- der eine längere Beschäftigung mit dem Thema (im Rahmen eines Projekts) ermöglicht.

Weitere Informationen zur Methode Zukunftswerkstatt: www.jungk-bibliothek.at/werkstatt.htm

Ergänzungen und Rückfragen bitte richten an: h.holzinger@salzburg.at.

Weiterführende Links

Intergovernmental Panel of Climate Change: www.ipcc.ch

UN-Gremium internationaler KlimaexpertInnen, veröffentlicht Sachstandsberichte, zuletzt 2007.

Internationale Energieagentur: www.iea.org

Veröffentlicht jährliche Energieberichte (World Energy Outlooks), Kurzfassung als Download

CO₂-Rechner des Forum Umwelt&Bildung: www.umweltbildung.at/cgi-bin/cms/af.pl?contentid=1499

Erfasst detailliert die persönliche CO₂-Bilanz in den Bereichen Wohnen, Ernährung, Mobilität. Weiterführende Materialien für Schulen, z. B. CD-Rom mit Filmausschnitten u. a.

CO₂-Reduktionsrechner: <http://www.mycarbonfootprint.eu/de/carboncalculator1.asp>

Runterdrehen, Abschalten, recyceln, Zu Fuß gehen – mit konkreten Einsparpotenzialen

Ökologischer Fußabdruck: <http://www.fussabdruck.at/> www.wwf.at/konsum

Umfasst annäherungsweise den Verbrauch von Rohstoffen, Flächen und die CO₂-Emissionen.

Klimabündnis Österreich: www.klimabuendnis.at

NGO, die u.a. Klimabündnisgemeinden und –betriebe betreut sowie Aktionen durchführt. Kooperation mit Indigenas. Links für Schulen

Innovation & Klima von BMWA, Wirtschaftskammer, IV: www.innovation-klima.at

Expertenvorschläge von WIFO u.a. zur Erreichung des Kyotozieles zu Mobilität, Energie, Wohnen

Klima : aktiv - Programm: www.klimaaktiv.at

Programme im Auftrag des Lebensministeriums zu Bauen, Wohnen, Mobilität, Energiesparen

Klimaaktiv international: www.klimaaktiv.com

Mit wertvollen aktuellen Hintergrundinformationen, Presseberichten und Ländersites.

Alles über den Klimaschutz: www.klimaschuetzen.de

Informationsseite des Deutschen Umweltbundesamtes mit Grundinformationen.

Change: http://ec.europa.eu/environment/climat/campaign/index_de.htm

Mit zahlreichen Informationen und Anregungen zur Einsparung von Treibhausgasen.

Energieautarkie

Wikipedia: <http://www.dorfwiki.org/wiki.cgi?InnovativeThemen/ErneuerbareEnergie/EnergieAutarkie>

▷ Energieautarke Landwirte: www.energiebauernhof.com, www.energiehof.at/

▷ Energieautarke Pfarren, St. Franziskus Wels: www.dioezese-linz.or.at/pfarren/wels-stfranziskus

▷ Energieautarke Gemeinden, Kautzen: www.waldviertel.at/nature/ukautzen.htm; Schönau: www.ews-schoenau.de/

▷ Energieautarke Region: <http://www.energiesystemederzukunft.at/wettbewerbe/projektbeschreibungen.htm>, Murau: <http://energieagentur.ainet.at/> Gleisdorf: [Energieregion Weiz-Gleisdorf](http://www.energieregion-weiz-gleisdorf.at/), Güssing: www.guessing.co.at

Ausgewählte Literatur:

▷ Die Wissenschaft hinter dem Klimawandel. In: Spektrum der Wissenschaften, Oktober 2007.

▷ Klimawandel. Gerechtigkeit im Treibhaus. Politische Ökologie, September 2007.

▷ Mojib Latif: Bringen wir das Klima aus dem Takt? Hintergründe und Prognosen. Fischer-TB, 2007.

Kinder und Jugendliche - Unterrichtsmaterialien

Du kontrollierst den Klimawandel: Angebot für Schulen

http://ec.europa.eu/environment/climat/campaign/schools_de.htm

Das Angebot ist Teil der Kampagne "Du kontrollierst Klimawandel" der EU-Kommission. Es finden sich für Schüler und Lehrer Materialien zu Hausaufgaben und Unterricht, Leitfäden, Malwettbewerbe, Podcasts.

UN Climate ChangeGateway: Resources for Children and Youth

<http://www.un.org/climatechange/youth.shtml>

Die Site bietet für Kinder und Jugendliche statistische Informationen zum Thema Klima, zu biologischer Vielfalt und zu Länderberichten sowie interaktive Spiele und thematisch relevante Wettbewerbe. Sie verlinkt auf Kinderseiten von Weltbank und UNEP (United Nations Environment Programme).

Bildungsmaterialien zum Thema 'Klimaschutz und Klimapolitik

<http://www.bmu.de/publikationen/bildungsservice/klimaschutz/ueberblick/aktuell/6769.php>

Die Seite des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit bietet Arbeitsblätter, Handreichungen für Lehrer, Testaufgaben und vieles mehr rund um das Thema Klimaschutz und Klimapolitik zum kostenlosen Download.

Du kontrollierst den Klimawandel: ein Leitfaden für Schüler

http://ec.europa.eu/environment/climat/campaign/pdf/toolkit_de.pdf

Die EU-Broschüre informiert über die Gefahren des Klimawandels und zeigt, was der Einzelne dagegen tun kann. Heizung runterdrehen, Licht ausschalten, Abfall recyceln oder öfter mal zu Fuß gehen - auch kleine Veränderungen im Verhalten tragen dazu bei, CO₂-Emissionen zu verringern.

United Nations Environment Programme: Children and Youth (TUNZA)

<http://www.unep.org/Tunza/>

Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen bietet für Kinder und Jugendliche ein recht umfangreiches Webangebot, das unterschiedliche Altersgruppen anspricht. Dabei sollen die Kinder und Jugendlichen über Aspekte des Umwelt- und Naturschutzes aufgeklärt werden und sich austauschen. Interaktive Elemente wie Spiele, Blogs, Wettbewerbe laden zum Austausch ein, es finden jährlich Jugendkonferenzen statt.

UNEP for children : About Mother Earth

<http://www.unep.org/tunza/children/Mother-Earth/index.asp>

Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (United Nations Environment Programme) bietet auf seinen (englischsprachigen!) Kinderseiten erste Informationen zu Themen wie Klimawandel, Artenvielfalt, Gewässerschutz und Schutz der Wälder.

ESPERE - Klimaenzyklopädie für den Unterricht

<http://www.atmosphere.mpg.de/enid/660>

Published for **Everybody Round the Earth**) bietet Informationen zum Klimasystem für den Unterricht: wissenschaftlich korrekt, für den Unterricht gestaltet, aktuell, interaktiv und international. Mit ESPERE entsteht ab dem 01.01.2003 ein Netzwerk, in dem Wissenschaftler mit Lehrern und Schülern in vielen Staaten Europas gemeinsam das Thema Klima im Unterricht behandeln und gestalten. ESPERE umfasst viele kleine Unterrichtseinheiten geordnet nach Themenfeldern als Teil einer großen mehrsprachigen Klimaenzyklopädie: Hintergrundtexte, Aufgabenblätter und Anleitungen zum Experiment.

Nach: www.bildungsserver.de